

Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2009

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtentwässerung Hannover (SEH) wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt und nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2009 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LHH

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren wurden zum 01.01.2007 für einen Dreijahreszeitraum kalkuliert. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2009 unverändert

1,77 € je m³ Schmutzwasser und

0,63 € je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß Beitragssatzung bis zum 23.12.2009 für die Schmutzwasserbeseitigung 3,41 € pro m²

anrechenbare Grundstücksfläche und für die Niederschlagswasserbeseitigung 7,41 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche. Ab dem 24.12.2009 ist eine neue Beitragsatzung in Kraft getreten, die den Herstellungsaufwand für Hausanschlüsse in Abhängigkeit von der Länge des jeweiligen Anschlusses in Rechnung stellt. Die Abwasserbeiträge haben sich wie folgt geändert:

	ab 24.12.2009	bis 23.12.2009
Abwasserbeitrag Schmutzwasser	3,11 [€/m²]	3,41 [€/m ²] ^{*)}
Abwasserbeitrag Niederschlagswasser	6,37 [€/m²]	7,41 [€/m ²] ^{**)}
Herstellungsaufwand Schmutzwasseranschluss	909,11 [€/m]	^{*)} enthalten
Herstellungsaufwand Niederschlagswasseranschluss	512,60 [€/m]	^{**)} enthalten

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2009:

1. Betriebsleitung

Die Übertragung der kommissarischen Betriebsleitung auf Herrn Wilhelm Börger wurde nach Auslaufen der Befristung zum 30. April 2009 ohne erneute Befristung verlängert.

2. Altersteilzeit (ATZ)

Die Landeshauptstadt Hannover orientiert sich bei der weiteren Umsetzung ausschließlich am Altersteilzeit-Gesetz und am Tarifvertrag Altersteilzeit. Danach entfällt für Mitarbeiter/innen, die bis Ende 2009 keinen Antrag auf ATZ gestellt haben, die Möglichkeit der zukünftigen Inanspruchnahme von ATZ- Regelungen.

3. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

Das BilMoG bringt Änderungen in der Bilanzierung und stellt neue Anforderungen an Berichterstattung und interne Organisation. Die Stadtentwässerung Hannover hat im Rahmen des eingeräumten Wahlrechts entschieden, die BilMoG- Vorgaben erst für das Geschäftsjahr 2010 umzusetzen.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Hannover beteiligt sich an einer Vielzahl von Forschungsvorhaben, um die Qualität der Abwasserentsorgung dauerhaft und wirtschaftlich zu optimieren:

Abwasserreinigung

Die in den Vorjahren mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelten Verfahren zur Optimierung von Abwasserreinigung (Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht) und Schlammbehandlung (Absetzeigenschaften und Eindickung von Beleb- bzw. Überschussschlamm) wurden in 2009 in den Echtbetrieb übernommen.

Das Projekt „Deammonifikation“ wird mit dem Ziel, die erforderliche Energiezufuhr für die weitergehende Abwasserreinigung zu verringern, fortgesetzt. Für dieses Vorhaben werden in 2010 Fördermittel des niedersächsischen Umweltministeriums beantragt.

Die SEH beteiligt sich an einem umfangreichen Untersuchungsprogramm der Europäischen Union, das sich mit den Auswirkungen von Arzneimitteln und deren Rückständen im Abwasser befasst.

Abwasserableitung

Durch die Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes gewinnt der bauliche Zustand von Hausanschlussleitungen immer mehr an Bedeutung. Die SEH untersucht neue Systeme und Verfahren für die Sanierung von Hausanschlusskanälen und Schächten im Hinblick auf ihre technische und wirtschaftliche Einsetzbarkeit. Eine dreidimensional arbeitende Kamera erreicht eine sehr hohe Detailgenauigkeit bei Vermessung und Schadenaufnahme der Anlagen.

Die SEH koordiniert ein regionales Monitoring der Fließgewässer, um die Wirksamkeit der Gewässerrenaturierung zu erfassen und aus den Ergebnissen Hinweise für zukünftige Maßnahmen abzuleiten. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf die Ökologie, die Hydraulik und auf das Landschaftsbild untersucht wie auch der Pflegeaufwand vor und nach der Renaturierung gegenübergestellt.

Branchenvergleich

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen der Abwasserbranche ist integraler Bestandteil der Modernisierungsstrategie der SEH. Im kontinuierlichen Austausch und Vergleich mit Entwässerungsbetrieben werden die Erfahrungen der Branche genutzt, um Abläufe und Verfahren zielgerichtet zu optimieren.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

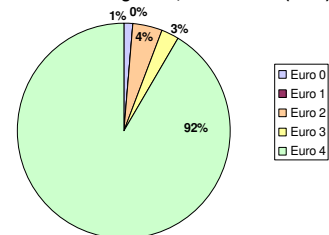
Das Prozessintegrierte Managementsystem (PIMS) beinhaltet ein Umweltmanagement mit einer regelmäßigen Umweltbetriebsprüfung. In der jährlichen Abfallbilanz werden Anfall, Verwertung und Entsorgung von Reststoffen dokumentiert. Abfälle werden soweit wie möglich einer Verwertung zugeführt. Wo dies nicht möglich ist, findet eine umweltschonende fachgerechte Entsorgung statt.

Die Schadstoffbelastung des Klärschlammes war auch in 2009 wieder so gering, dass das Qualitätssiegel QLA von der DWA und der VDLUFA erneut erteilt wurde. Damit ist die landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes in Niedersachsen auch in 2010 weiter möglich.

Der Einsatz von erneuerbaren Energien wurde in 2009 durch die Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) mit erheblich verbessertem elektrischem Wirkungsgrad weiter ausgebaut. Die Modernisierung der auf den Klärwerken vorhandenen BHKWs ist in Planung.

Zur Reduzierung der Kohlendioxid (CO₂)- Emissionen hat die SEH ihre Einsatzfahrzeuge soweit ausgetauscht bzw. umgerüstet, so dass am Ende des Geschäftsjahres 2009 92% aller Fahrzeuge mit mehr als 3,5 t Gesamtgewicht der Euronorm 4 entsprechen.

Übersicht Fahrzeuge ab 3,5 t Euronorm (2009)



Die Wirksamkeit des von der SEH entwickelten Nassschlammfangs, der flächendeckend in den Straßenabläufen im Stadtgebiet Hannover eingesetzt wird, wird im Rahmen der Minimierung der Gewässerbelastung durch eingeleitetes Oberflächenwasser überprüft und verbessert.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Der Jahresüberschuss der Stadtentwässerung Hannover in Höhe von 6,9 Mio. € übertrifft das geplante Ergebnis um 0,4 Mio. €. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Betriebsergebnis von 16,9 Mio. € und einem Finanzergebnis von -10,0 Mio. €.

Die Gesamtleistung liegt mit 93,5 Mio. € um 6,3 Mio. € unter dem Planwert. Die Planunterschreitung bei den Erlösen aus Gebühren (7,2 Mio. €) ist einer nicht vorgesehenen Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung (9,4 Mio. €) geschuldet. Bei den Betriebsleistungen konnten Verbesserungen gegenüber dem Plan in Höhe von fast 0,5 Mio. € erzielt werden. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Herabsetzung von Wert-

Erfolgsplan 2009	Plan 2009	Ist 2009	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
			absolut	in %	
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
<u>1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung</u>					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	50.091	52.360	2.269	4,5%	51.152
1.1.2 SW-Gebührenaussgleichsrückstellung	5.900	-3.500	-9.400	-159,3%	-1.800
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	112	32	40,1%	85
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	66	16	31,5%	84
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.440	1.481	41	2,9%	1.453
	57.561	50.519	-7.042	-12,2%	50.974
<u>2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung</u>					
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	18.774	18.404	-370	-2,0%	18.669
<i>davon RW-Gebühren für 2009</i>	18.774	18.760	-14	-0,1%	18.826
<i>RW-Gebühren für Vorjahre</i>	0	-356	-356	-%	-157
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	338	138	69,0%	531
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.330	1.347	17	1,3%	1.332
	20.304	20.089	-215	-1,1%	20.531
<u>3. Erlöse aus Abscheiderreinigung</u>	980	1.082	102	10,4%	1.123
Summe Erlöse aus Gebühren	78.845	71.690	-7.155	-9,1%	72.628
B. Erlöse aus Betriebsleistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.500	7.755	255	3,4%	6.364
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.100	10.174	74	0,7%	10.356
3. Sonstige betriebliche Erlöse	90	110	20	22,5%	117
4. Kostenersatz	700	815	115	16,4%	800
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	18.390	18.854	464	2,5%	17.637
UMSATZERLÖSE	97.235	90.544	-6.691	-6,9%	90.265
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.800	1.755	-45	-2,5%	1.759
3. Sonstige Betriebliche Erträge	800	1.240	440	55,0%	2.235
GESAMTLEISTUNG	99.835	93.539	-6.296	-6,3%	94.259
4. Materialaufwand					
A. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.084	6.056	-1.028	-14,5%	5.986
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.316	13.313	1.997	17,6 %	11.651
	18.400	19.369	969	5,3%	17.637
5. Personalaufwand					
A. Löhne und Gehälter	18.023	17.373	-651	-3,6%	16.860
B. Soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgung u. Unterstützng.	6.568	4.385	-2.183	-33,2%	4.923
	24.591	21.758	-2.834	-11,5%	21.782
6. Abschreibungen	27.400	27.086	-314	-1,1%	27.757
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.100	1.910	-190	-9,0%	1.947
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	8.392	6.532	-1.860	-22,2%	5.608
	10.492	8.443	-2.049	-19,5%	7.555
BETRIEBSERGEBNIS	18.951	16.884	-2.068	-10,9%	19.528
8. Zinsen und ähnliche Erträge	300	465	165	54,9%	1.576
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.700	10.443	-2.257	-17,8%	11.957
FINANZERGEBNIS	-12.400	-9.978	2.422	-19,5%	-10.381
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.551	6.905	354	5,4%	9.147
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0%	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0	0,0%	0
12. Steuern	70	40	-30	-42,5%	48
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	6.481	6.865	384	5,9%	9.100
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	6.302	6.302	0	0,0%	4.773
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	3.400	3.572	172	5,0%	3.770
Einstellung in die allg. Rücklage	0	5.000	5.000	-%	3.800
GESAMTERGEBNIS	9.383	4.595	-4.788	-51,0%	6.302

berichtigungen führen dazu, dass die sonstigen betrieblichen Erträge um ca. 0,4 Mio. € höher ausfallen als geplant.

Der Materialaufwand überschreitet den Planansatz mit 19,4 Mio. um 1 Mio. € (5,3%). Während die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber Vorjahren nahezu unverändert geblieben sind, wurde der Aufwand zur Substanzerhaltung der baulichen Anlagen gegenüber Vorjahr und Plan gesteigert.

Änderungen in Bezug auf die Behandlung von Pensionsrückstellungen (1,3 Mio. € infolge Verringerung des Abzinsungssatzes von 6% auf 5% und Berücksichtigung von Beihilfeansprüchen) werden durch Erträge aus der anteiligen Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit-Ansprüche (2,7 Mio. €) überkompensiert. Da außerdem nicht alle eingeplanten Stellen während des gesamten Geschäftsjahres besetzt waren, bleibt der Personalaufwand mit 21,8 Mio. € auf dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres. Es standen durchschnittlich 453 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (457 in 2008). In diesen Zahlen sind für 2009 12 Mitarbeiter/innen (für 2008: 17) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung belasten das Jahresergebnis mit insgesamt 27,1 Mio. € (1,1 % unter dem Planwert).

Für Fremdkapitalzinsen wurden in 2009 10,4 Mio. € aufgewendet. Damit konnte der Zinsaufwand zum achten Mal hintereinander relevant gesenkt werden. Gegenüber dem Jahr 2001 (19,5 Mio. €) wurde die jährliche Zinsbelastung insgesamt um ca. 46,5% gesenkt. Die Verbesserung des Finanzergebnisses trägt damit maßgeblich zum guten Jahresergebnis bei.

Der Saldo aus dem Jahresgewinn 2009 (6,865 Mio. €) und dem Gewinnvortrag aus Vorjahren (6,302 Mio. €) beträgt 13,165 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus diesem Gesamtüberschuss die Eigenkapitalverzinsung (3,572 Mio. €) an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 5,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Gewinn (4,595 Mio. €) soll auf das Geschäftsjahr 2010 vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	2008	2009
Erlöse aus Gebühren ^{*)}	72.628.012,75 €	71.690.422,13 €
Erlöse aus Betriebsleistungen ^{*)}	17.637.217,56 €	18.853.539,15 €
Summe Umsatzerlöse	90.265.230,31 €	90.543.961,28 €

*) Erlöse aus nachgeholten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2008	2009
Schmutzwassergebühren ^{*)}	50.973.878,58 €	50.519.261,98 €
Niederschlagswassergebühren	20.530.897,63 €	20.089.093,85 €
Entwässerungsgebühren gesamt	71.504.776,21 €	70.608.355,83 €
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.123.236,54 €	1.082.066,30 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	72.628.012,75 €	71.690.422,13 €

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsrückstellung

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren:

• Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren betragen in 2009 gegenüber den vorangegangenen Geschäftsjahren 2004 bis 2008 im sechsten Jahr unverändert 1,77 €/m³ Schmutzwasser und für die Niederschlagswasserbeseitigung 0,63 €/m² gebührenrelevante Fläche.

• Mengenentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG fakturierte im Geschäftsjahr 2009 eine Wassermenge von 41,1 Mio. m³, davon sind 25,3 Mio. m³ in die zentrale Schmutzwasserkanalisation der SEH gelangt. Der Bestand an durch den Trinkwasserversorger gelieferter aber noch nicht abgerechneter Wassermenge lag in 2009 um 850.000 m³ über dem Vorjahresbestand. Die Jahresabgrenzung der Abrechnungsmengen verbessert die Erlöse aus SW- Gebühren um insgesamt 1,5 Mio. €. Dieser Effekt spiegelt sich in der Entwicklung der rechnerischen Schmutzwassermenge wieder: Sie stieg um 800.000 m³ von 28,7 Mio. m³ in 2008 auf 29,5 Mio. m³ (+2,8 %). Nach starken Rückgängen der Trink- und Abwassermengen in 2006 (-4,0 %) und 2007 (-5,2 %) deutete sich bereits in 2008 (-1,3%) die jetzt festzustellende Änderung bei der Mengenentwicklung an. Wegen dieser starken jährlichen Schwankungen ist für mittel- und längerfristige Planungen die durchschnittliche jährliche Veränderung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -0,9%.

Tabelle: Detail-Übersicht der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz		2008			2009		
	bis 2003 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2004 [€/m³] bzw. [€/m²]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]		Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,72 1,59		86 25.356.918	0 44.882		-44 25.322.086	0 44.820	44.820
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,59	1,77	-2 -117.067	0 -207	-207	0 -59.454	0 -105	-105
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung		1,77	-301.695	-534	-534	849.153	1.503	1.503
Schmutzwassergebühren Restanten	1,59	1,77	386 55.500	1 98	99	0 4.560	0 8	8
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,59	1,77	3.869.239	6.849		3.623.058	6.413	
Unverschmutztes Abw.	0,63	0,84	319.517	268		254.638	214	
					7.117			6.627
Erstattung Gartenwasser	1,59	1,77	-122.533	-217	-217	-173.637	-307	-307
SW- Gebührenaussgleichsrückstellung		1,77 1,77	3.502.825 -4.519.774	6.200 -8.000	-1.800	3.333.333 -5.310.734	5.900 -9.400	-3.500
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,59	1,77	6.737	12	12	-104.650	-185	-185
Sonstige Gebühren	pauschal				84			66
Fäkalschlammannahme	bis 2006 21,27	Ab 2007 20,00	4.247		85	5.603		112
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.453			1.481
Summe aus SW-Gebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung				50.974			50.519	
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,48	0,63	28.586.583		18.010	28.533.481		17.976
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,48	0,63	899.732	567	567	899.732	567	567
Regenwassergebühren Restanten	0,48	0,63	384.712	242	242	-1.099 178.538	-1 112	112
Erstattung für Vorjahre	pauschal				-500			-390
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,48	0,63	16.213 542.973	8 342	350	90.958 151.932	44 96	139
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,59 0,63	1,77 0,84	31.130 566.178	55 476	531	51.349 294.177	91 247	338
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.332			1.347
Summe aus RW-Gebühren und sonstigen Einleitungen				20.531			20.089	
Summe Erlöse aus Entwässerungsgebühren				71.505			70.608	

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	29,777 km ²
Entgeltrelevante städtische Fläche	14,955km ²
Gesamtfläche, von der RW in das Kanalnetz eingeleitet wird	44,732 km²

Die Entwicklung der privaten Grundstücksflächen unterliegt einem permanenten Änderungsdienst durch die SEH. Die gebührenrelevante Fläche sank in 2009 von 29,822 km² (1. Quartal) auf 29,687 km² zum Jahresende; der Jahresdurchschnitt liegt mit 29,777 km² auf Vorjahresniveau. In Bezug auf die Entwicklung der entgeltrelevanten städtischen Fläche ist ein geringfügiger Zuwachs auf 14,955 km² zu konstatieren.

•Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Gebühren sind mit 71,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,3% zurückgegangen. Der Rückgang verteilt sich gleichmäßig auf die Erlöse aus Schmutzwassergebühren (455 T€) und aus Regenwassergebühren (442 T €).

Schmutzwasser

Infolge eines Anstiegs der rechnerischen Schmutzwassermenge (vgl. Mengenentwicklung) überschreiten die Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung vor Aktualisierung der Gebührenaussgleichsrückstellung (54,0 Mio. €) die Vorjahreserlöse um 3,0 Mio. € (6%). Durch die Rückstellungsanpassung verringern sich die Schmutzwassererlöse um 3,5 Mio. €, so dass der Vorjahreswert insgesamt um 0,5 Mio. € unterschritten wird.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren liegen mit 20,1 Mio. € um ca. 0,4 Mio. € (2%) unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung beruht nur zu einem sehr geringen Anteil (ca. 60 T€) auf dem o. g. Flächenrückgang. Einen größeren Einfluss haben Ertragskorrekturen für Vorjahre (200 T€) und Schwankungen bei den sonstigen Einleitungen in die Regenwasserkanalisation (190 T€).

Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind gegenüber 2008 um 1,2 Mio. € auf 18,85 Mio. € angewachsen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2008	2009	Veränderung
Abwasserreinigung Umland	6.364.207,17 €	7.754.764,56 €	+1.390.557,39 €
davon			
- Spitzabrechnung u. Abschläge Vorjahr	8.057.207,17 €	8.310.664,56 €	+253.457,39 €
- Bestandsveränderung lfd. Gesch.jahr	-1.693.000,00 €	-555.900,00 €	+1.137.100,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	10.355.910,36 €	10.173.755,45 €	-182.154,91 €
davon			
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.340.841,95 €	7.257.002,84 €	-83.839,11 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	3.015.068,41 €	2.916.752,61 €	-98.315,80 €

Die spitz abgerechneten Erlöse aus Abwasserreinigung für Umlandgemeinden sind gegenüber dem Vorjahr um 253 T € (3,1 %) angestiegen. Die Spitzabrechnung bezieht sich auf das Jahr 2008. Dass in 2009 geringere Abwassermengen für die Umlandgemeinden gereinigt wurden als in 2008, ist durch eine negative Bestandsveränderung zu berücksichtigen. Der gleiche Effekt findet sich auch schon im Jahresabschluss 2008, nur war die negative Bestandsveränderung damals mehr als dreimal so hoch wie in 2009. Insgesamt übersteigen die Erlöse 2009 damit den Vorjahreswert um 1,39 Mio. €. Ursache für die große Schwankungsbreite der Erlöse aus Abwasserreinigung für Umlandgemeinden ist die Abhängigkeit der Einleitungsmengen von der Niederschlagsintensität.

Die kostendeckend ermittelten Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung sind wegen der insgesamt rückläufigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 1,8% gesunken.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

In 2009 wurden Investitionen in einer Höhe von 15,7 Mio. € ausgeführt. Darin enthalten sind 5,3 Mio. € an geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 11,9 Mio. € im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Im Übrigen wurden 1,3 Mio. € in Klärwerke und sonstige Betriebsbauten sowie 2,5 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 6,6 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle (9,2 km) und mit 2,6 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes (7,2 km, davon wird ein größerer Teil noch als Anlage im Bau geführt). Darüber hinaus wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt (2,7 Mio. €).

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse). Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

In 2009 wurden insgesamt 56,3 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 22,0 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 34,3 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Es konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (Chemischer Sauerstoffbedarf CSB 96,0 %, Stickstoff 89,6 %, Phosphor 96,0 % der Zulaufmengen).

Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2009 7,0 Mio. € und überschreitet den Vorjahresbestand um 2,3 Mio. €. Wesentliche Positionen der Anlagen im Bau sind Kanalbauten (4,0 Mio. €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (1,0 Mio. €) und Klärwerksbauten (1,5 Mio. €).

Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2009 Abwasserkanäle auf einer Länge von 252 km systematisch per Kanal-TV-Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft. Anschließend wurde damit begonnen, die schadhaften Kanäle entweder abschnittsweise auszutauschen oder wenn möglich im Lining-Verfahren komplett zu erneuern. Die Vorgehensweise hat sich bewährt und wird in 2010 weiter verfolgt.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2009 um 3,09 Mio. €. Die Veränderung beruht auf dem Bilanzgewinn in Höhe von 6,86 Mio. € abzüglich der in 2009 erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von 3,77 Mio. € für die Eigenkapitalverzinsung 2008.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 2,69 Mio. €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 6,49 Mio. € (davon 2,69 Mio. € Umbuchung wegen Kanalnetzerneuerung und 3,8 Mio. € Zuführung aus Vorjahresgewinn).

In den Jahresabschluss 2009 eingeflossene Rückstellungsbewegungen, die im Saldo 100 T € überschreiten, betreffen:

Vorgang / Geschäftsvorfall	Wertänderung¹⁾
Sanierungskosten Klärwerke	+ 497.916 €
Entsorgungskosten Giftstoffe	+ 287.245 €
Beckensanierung Burgweg	+ 300.000 €
Sanierung Werkstätten Sorststraße 16	+ 979.500 €
Sanierung Technik Kanalnetz / Pumpwerke	+ 145.000 €
Sanierung Steuerungstechnik / Fernwirkanlage	+ 400.000 €

Vorgang / Geschäftsvorfall	Wertänderung ^{*)}
Umsetzung der Kanalnetzinstandhaltung (Programm aus Eigenbetriebsgründung)	+ 2.760.574 €
Kanalnetzsanierung 2007 ff.	- 1.377.600 €
Sanierung Sozialgebäude	- 160.588 €
Rechtsstreit Schadenregulierung Weidetorkreisel	- 160.000 €
Personalkosten / Überstunden	+ 203.618 €
Altersteilzeit	- 2.500.000 €
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	+ 1.129.622 €
Vorfinanzierungskosten Umland	- 593.282 €
Ausfälle aus Gebührenstreitigkeiten	+ 390.050 €
Gebührenausgleich Schmutzwasser 2006 bis 2009 davon 5,9 Mio. € Verbrauch (aus 2006) 9,4 Mio. € Zuführung	+ 3.500.000 €

^{*)} Positive Vorzeichen bedeuten, dass die Zuführung größer war als der Verbrauch bzw. die Auflösung. Das Jahresergebnis wurde um den genannten Betrag belastet. Negative Vorzeichen kennzeichnen einen Verbrauch bzw. eine Auflösung.

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag sind folgende Geschäftsvorfälle hervorzuheben, die wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können:

1. Herr Wilhelm Börger, der bis Ende 2009 kommissarisch eingesetzt war, wurde ab dem 01. Januar 2010 zum Betriebsleiter der Stadtentwässerung bestellt.
2. Hinsichtlich der strittigen Abrechnung von Vorfinanzierungskosten für die Abwasserreinigung sind Vergleichsvereinbarungen mit den Städten Ronnenberg und Gehrden absehbar. Danach ist nur noch die Vereinbarung mit der Stadt Hemmingen offen.
3. Im Zuge der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst kam es aufgrund von Arbeitskämpfmaßnahmen der Gewerkschaft am 08.02.2010 zu Arbeitsausfällen. In Bezug auf den bundesweit geltenden Tarifvertrag wurde für 2010 eine Tarifierhöhung von 1,2% rückwirkend zum 01.01.2010 vereinbart. Darüber hinaus wird das Leistungsentgelt um 0,25% erhöht und Auszubildenden weiterhin eine auf 12 Monate befristete Anstellung neben dem Stellenplan angeboten. Außerdem wurde als Ausgleich für nach BAT zu erwartende Bewährungsaufstiege eine Zahlung von 240 €/Person vereinbart. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 26 Monaten und sieht für 2011 weitere

Tarifierhöhungen (0,6% zum 01.01.2011 und 0,5% zum 01.08.2011) vor. Hinsichtlich des Haustarifvertrages zur Beschäftigungssicherung zwischen der LHH und den Arbeitnehmervertretungen wurde noch kein Einvernehmen erzielt. Hier stehen Teile des Arbeitgeberanteils zur Zusatzversorgungskasse zur Disposition.

4. Zum 01.01.2010 trat eine neue Abwasserabgabensatzung in Kraft. Die Abwassergebühren betragen seither:

	ab 01.01.2010	bis 31.12.2009
Schmutzwassergebühr	1,72 [€/m³]	1,77 [€/m ³]
Niederschlagswassergebühr	0,68 [€/m²]	0,63 [€/m ²]
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	0,98 [€/m³]	0,84 [€/m ³]
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis 40,90[€] Anfahrt 40,90 [€] Mengentarif 0,03 [€/l]	Grundpreis 40,90[€] Anfahrt 40,90 [€] Mengentarif 0,03 [€/l]

5. Im Februar 2010 fasste die Betriebsleitung den Beschluss, dass die nach einer Untersuchung durch ein externes Beratungsunternehmen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Optimierung von Materialwirtschaft, Lagerwirtschaft und Instandhaltung beginnend in 2010 umgesetzt werden sollen.
6. Betriebliches Eingliederungsmanagement BEM
Gemäß gesamtstädtischer Dienstvereinbarung (DV 11-315) führt die Stadtentwässerung im Rahmen des Umgangs mit Fehlzeiten von Mitarbeiter/innen ein betriebliches Eingliederungsmanagement ein. Unter Federführung des Sachgebietes Personal werden für Mitarbeiter/innen bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einer längeren Erkrankung begleitende Maßnahmen organisiert.
7. Aufgrund des ungewöhnlich strengen Winterwetters ruhten die Aktivitäten auf fast allen Baustellen der SEH Anfang des Jahres 2010 für einen Zeitraum von 6 bis 8 Wochen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der dadurch bedingte Verzug bei der Umsetzung der Baumaßnahmen im Geschäftsjahr 2010 nicht vollständig kompensiert werden kann.

Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtentwässerung Hannover ist als gebührenfinanzierter Entsorgungsbetrieb in besonderem Maße einer wirtschaftlichen, risikobewussten und auf die Zukunft ausgerichteten, nachhaltigen Geschäftsausübung verpflichtet. In diesem Sinne hat die SEH den Risikobegriff für ein auf die betriebsspezifischen Anforderungen abgestimmtes Risikomanagement neu definiert: Risiken werden verstanden als der Unsicherheitsgrad in Bezug auf die Erreichung von Zielen. Damit wird deutlich, dass jedes Risiko unmittelbar mit der Chance verbunden ist das Ziel zu erreichen.

Im Detail

Das übergeordnete Finanzziel, bei konstanter Gebührenbelastung der hannoverschen Haushalte ausreichende Erlöse zu erwirtschaften, konnte im Geschäftsjahr 2009 sicher eingehalten werden und wird - gemäß Gebührevorkalkulation – auch in den Jahren 2010 – 2012 erreicht werden können. Der potentiell zu erwartende Absatz- bzw. Umsatzrückgang – dieser resultiert aus sinkendem Wasserverbrauch und der Entsiegelung von gebührenrelevanten Flächen – kann durch bestehende Rückstellungen aufgefangen werden.

Die Einhaltung der Qualitätsziele wird durch ein dreigegliedertes prozessintegriertes Managementsystem sichergestellt. Dem Anstieg bei den Störungsmeldungen zum Kanalnetz wurde durch intensiviertere bauliche Unterhaltungsmaßnahmen begegnet.

Um die Organisation dauerhaft und nachhaltig auf eine solide Grundlage zu stellen, ist in erster Priorität eine gesunde Mitarbeiterstruktur erforderlich. An dieser Stelle begrenzen die eingeschränkten Möglichkeiten zur Einstellung neuer Mitarbeiter/innen den Handlungsspielraum des Betriebes. Durch Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) wird dem Anstieg krankheitsbedingter Fehlzeiten entgegengewirkt.

Bei der Erreichung der Prozessziele ist die SEH auf dem richtigen Weg. In Bezug auf die Substanzerhaltung des Anlagevermögens wurden die Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr im zweistelligen Prozentbereich gesteigert. Die zukünftige Weiterentwicklung wird durch das Risikomanagement kontinuierlich verfolgt.

Zusammenfassung

Das Risikomanagement ergänzt das prozessorientierte integrierte Managementsystem (PIMS) und führt den Entscheidungsträgern Risiko- und Chancenpotentiale fokussiert vor Augen. Bestandsgefährdende Risiken konnten nicht identifiziert werden und sind aus derzeitiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

Die Stadtentwässerung fährt in 2010 ff. mit intensiven Re-Investitionen in den Anlagenbestand fort. Im Wirtschaftsplan werden für den Bereich Abwasserableitung / Kanalnetz insgesamt 20,9 Mio. € bereitgestellt, davon 13,5 Mio. € für Anlagenerneuerung (65%). Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 7,4 Mio. € geplant, darunter 3,5 Mio. € für Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus werden die in 2009 nicht verausgabten Mittel für die Kammerfilterpressenanlage nach 2010 übertragen und investiert.

- **Abschreibungen**

Die Abschreibungsbasis wird sich durch die steigenden Re-Investitionen leicht erhöhen, so dass der planmäßige Abschreibungsaufwand bei etwa 27,5 Mio € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

Die Abwassergebühren wurden für den Zeitraum 2010 bis 2012 neu kalkuliert. Die Schmutzwasser-Gebühren konnten aufgrund der vorhandenen Gebührenausgleichsrückstellung um 5 ct/m³ gesenkt werden. Die Niederschlagswassergebühren mussten um 5 ct/m² angehoben werden, um Kostensteigerungen und Flächenrückgang zu kompensieren. Insgesamt werden die Umsatzerlöse ausreichen, um den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Personal**

Im Rahmen der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung wird die SEH im Jahr 2010 5,5 Stellen abbauen. Es wird erwartet, dass die Beschäftigtenzahl danach auf absehbare Zeit in etwa konstant bleiben wird. Angesichts der moderaten Tarifsteigerungen für 2010 ff. geht die SEH davon aus, dass der im Wirtschaftsplan 2010 mit 24,0 Mio. € veranschlagte Personalaufwand auf jeden Fall sicher eingehalten werden kann.

Das Altersteilzeitmodell (ATZ) wird nach derzeitigem Kenntnisstand nur noch den Mitarbeiter/innen offen stehen, die dies bis 31.12.2009 beantragt haben. Die daraus zu erwartenden Mehraufwendungen werden durch Rückstellungen aufgefangen und können deshalb keine relevanten Ergebnisauswirkungen haben.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2010 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 8 Mio. €. Daraus ist die Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt auszuführen. Die neu kalkulierten Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 12. März 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Börger'.

- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter